



die Mauern des Alten Doms von Mainz sind sogar stellenweise gar nicht fundamntiert, sondern stehen auf dem Fußboden eines Vorgängerbaus. Das Kolloquium hat zum Ziel, in einer überregionalen Zusammenschau diese unterschiedlichen Modelle frühmittelalterlicher Fundamente gegenüberzustellen, um so neue Erkenntnisse über Handwerkstraditionen und bautechnische Konventionen zu erlangen. Dabei wird immer auch nach der Datierbarkeit der Befunde gefragt.

Referenten können Themenvorschläge bis 15. Dezember 2018 einreichen unter [fundamente@hochwacht-stipendium.de](mailto:fundamente@hochwacht-stipendium.de)

Weitere Informationen finden Sie unter [www.hochwacht-stipendium.de](http://www.hochwacht-stipendium.de) und unter [www.denkmalpflege-bw.de/service/veranstaltungen](http://www.denkmalpflege-bw.de/service/veranstaltungen)

fert das Grab einen einmaligen Einblick in die Lebenswelt des 6. Jh. v. Chr. und in das Machtzentrum Heuneburg. Und doch bleiben viele Fragen offen: Wer war diese Frau und in welcher Beziehung stand sie zu dem mitbestatteten Kind? Landesarchäologe Prof. Dr. Dirk Krause und Diplomrestauratorin Nicole Ebinger-Rist, beide vom Landesamt für Denkmalpflege, liefern eine spannende Auswertung der Funde und zeichnen darüber hinaus ein Bild der antiken Welt zur Lebenszeit der Fürstin.

**Volkmar Eidloth (Hg.): Kloster Maulbronn und sein landschaftliches Erbe. Arbeitsheft 36 des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium**

Stuttgart, Esslingen 2018. 144 Seiten, 107 überw. farbige Abb., 5 Beilagen, ISBN 978-3-7995-1302-9, 25 Euro  
Zu beziehen über den Buchhandel oder Jan Thorbecke Verlag

Das Kloster Maulbronn wurde vor 25 Jahren als „die am vollständigsten erhaltene zisterziensische Klosteranlage in Europa“ in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Schon während des Ein-

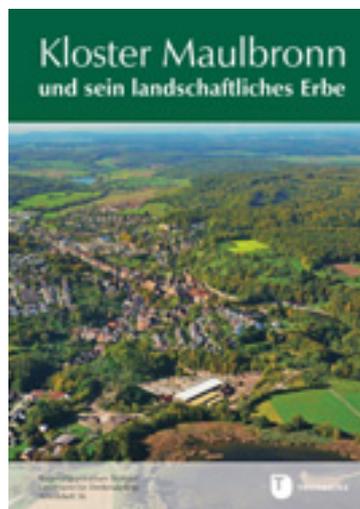
## Neuerscheinungen

**Dirk Krause und Nicole Ebinger-Rist: Das Geheimnis der Keltenfürstin. Der Sensationsfund von der Heuneburg.**

Darmstadt 2018. 192 Seiten, 150 farbige Abb. u. Kt., ISBN 978-3-8062-2801-4, 39,95 Euro  
Zu beziehen über den Buchhandel oder Wissenschaftliche Buchgesellschaft/Theiss-Verlag

Schon die Entdeckung 2010 war eine Sensation: Unweit der Heuneburg stießen Archäologen auf das unversehrte Grab einer privilegierten Frau aus frühkeltischer Zeit. Auch die Bergung, die bisher größte archäologische Blockbergung in Deutschland, war sensationell.

Doch das sollte durch die spektakulären Funde, die in den folgenden Jahren unter Laborbedingungen zutage traten, bei Weitem übertroffen werden. Denn es handelte sich um das Grab einer keltischen Fürstin, die 583 v. Chr. hier bestattet wurde. Durch hervorragende Bodenbedingungen außergewöhnlich gut erhalten und mit reichen Beigaben aus Gold, Bernstein und Bronze ausgestattet, lie-



tragungsverfahrens hatte ICOMOS darauf hingewiesen, dass „gerade bei Zisterzienser-Klöstern die angrenzenden Ländereien als deren Wirtschaftsgebiete (Fischzucht, Landwirtschaft) mit den eigentlichen Klostergebäuden eine unteilbare Einheit“ bilden.

In den letzten Jahren rückte das historische landschaftliche Umfeld des Klosters Maulbronn verstärkt auch in das Blickfeld der Landesdenkmalpflege. 2013 wurden die Ergebnisse der denkmalpflegerischen Beschäftigung mit dem landschaftlichen Erbe des Klosters Maulbronn in Form eines Kolloquiums öffentlich vorgestellt und diskutiert. Der vorliegende Band dokumentiert alle zehn Beiträge dieser Tagung. In einem ersten Teil wird dabei ein Blick auf andere klösterliche Kulturlandschaften in Deutschland und die Bemühungen der Denkmalpflege um diese geworfen. Der zweite Teil gilt der Landschaft des Klosters Maulbronn mit ihren verschiedenen Elementen wie Steinbrüchen, Weinbergen und dem historischen Wasserbewirtschaftungssystem aus Gräben und Teichen. Deren Erfassung, Bestand und Bedeutung wird im Einzelnen und in ihrer Gesamtheit dargestellt, einschließlich der planerischen Perspektiven zur Erhaltung, Pflege und Fortentwicklung der Klosterlandschaft Maulbronn.

**Albrecht Bedal: Alte Bauernhäuser in Baden-Württemberg und seinen Freilichtmuseen. Ländliche Bauten von 1350 bis 1700 in Wort und Bild, hg. v. der Arbeitsgemeinschaft der Freilichtmuseen in Baden-Württemberg**

Schwäbisch Hall 2018. 376 Seiten,  
1000 Abbildungen,  
ISBN 978-3-981-3634-1-8, 24,90 EUR  
Erhältlich in den Freilichtmuseen in Baden-Württemberg

Die sieben Freilichtmuseen in Baden-Württemberg haben in den vergangenen 50 Jahren mehr als 200 historische Gebäude vor dem Untergang gerettet und der Nachwelt als begehbare Denkmale erhalten. Sie sind aus allen Teilen des Landes in die Museen umgesetzt worden und können die Alltagsgeschichte unserer Vorfahren aus den verschiedensten Blickwinkeln erzählen. Die translozierten und damit erhaltenen Gebäude ermöglichen den vielen Besuchern einzigartige authentische Einblicke in die Lebensverhältnisse der Menschen in früheren Jahrhunderten.

Ein beträchtlicher Teil der Museumsgebäude ist vor 1700 erbaut worden. Diese Gebäude, deren älteste aus dem 15. Jahrhundert stammen, stellt Albrecht Bedal in seinem Buch in Wort und Bild genauer vor. Im allgemeinen Teil zu Beginn wird der Entwick-

lungsgeschichte des ländlichen Bauwesens im heutigen Baden-Württemberg vom Spätmittelalter bis in die Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg nachgegangen und sie wird mit vielen Fotoaufnahmen und Zeichnungen anschaulich beschrieben. Neu ausgewertet wurden dazu Hunderte von Bauuntersuchungen, die sich in den Archiven der Denkmalpflege und der Freilichtmuseen befinden.

Die Publikation wurde gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Oberste Denkmalschutzbehörde, und der Adolf Würth GmbH & Co. KG.

## Personalia

### Grit Grafe

Regierungspräsidium Stuttgart  
Landesamt für Denkmalpflege  
Referat 82 – Denkmalfachliche Vermittlung  
Berliner Straße 12  
73728 Esslingen am Neckar  
Tel. 07 11/9044 52 15  
grit.grafe@rps.bwl.de

Seit Juli 2016 ist Grit Grafe beim Landesamt für Denkmalpflege im Referat Denkmalfachliche Vermittlung befristet und für mindestens weitere drei Jahre angestellt.

Sie studierte zunächst an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und nach einem Wechsel an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Kunstgeschichte und Rechtswissenschaften. Nach ihrem Abschluss 1997 mit einer Magisterarbeit über den spätgotischen „Passionsaltar in Kaysersberg von Hans Bongart“ folgten erste Anstellungen beim Landesdenkmalamt in der Außenstelle Freiburg. Hierbei konnte sie im Referat Inventarisierung berufliche Erfahrungen im Bereich der Denkmalpflege sammeln. Diese Kenntnisse brachte sie 2004, nach Erziehungspause und Wohnortwechsel, im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen der Großen Kreisstadt Leinfelden-Echterdingen und dem Landesdenkmalamt bei der Erstellung der Kulturdenkmalliste von Leinfelden-Echterdingen ein. Durch weitere freiberufliche Tätigkeiten vertiefte sie ihre Kenntnisse über Organisation und Koordination von Kunstausstellungen und Projekten. Dieses Wissen setzte sie seit 2013 auch bei freiberuflichen Mitarbeit im Landesamt für Denkmalpflege bei der Organisation und Betreuung landesweiter Veranstaltungen wie den Heimattagen Baden-Württemberg und dem Tag der deutschen Einheit in Stuttgart ein. Eine herausragende Aufgabe war 2014 die Organisation und Betreuung der Ausstellung „Schule als Denkmal – Stuttgarter Porträts“.

